Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 49 (1962)

Heft: 2: Filmerziehung

Artikel: Vom Sinn der Arbeit

Autor: Rohner, P.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-527511

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

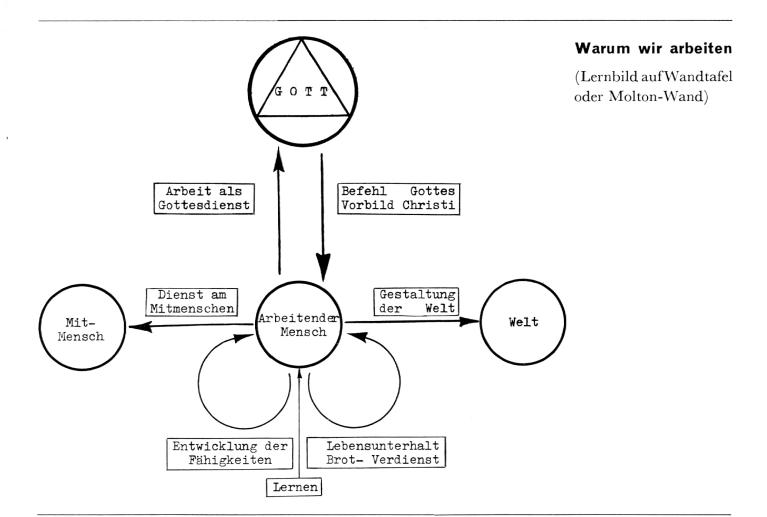
Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom Sinn der Arbeit P. Rohner, Zug

Erarbeitung im Klassengespräch mit Hilfe von Denkanstößen, Bildern und einem Lernbild, das schrittweise aufgebaut wird. Günstige Voraussetzung: Vielseitige Arbeitserlebnisse, wenn möglich auch Lehrausgänge und praktische Mitarbeit in einzelnen Berufen.

Gesprächsimpulse	Gesprächsergebnisse	
zum Beispiel:	Arbeitsmotive (Lernbild!)	
1. «Wir alle sind heute morgen zur Schule gegangen, obwohl wir vielleicht lieber etwas anderes unternommen hätten…»	Um zu lernen Vorbereitung auf einen Beruf Entwicklung von Fähigkeiten	
2. «Die meisten Erwachsenen aber arbeiten nicht, um etwas zu lernen…»	Lebensunterhalt Brotverdienst Eventuell Arbeitsfreude	
3. «Schaut einmal zum Fenster hinaus. Ursprünglich sah diese Welt ganz anders aus Wieviel wurde doch durch Menschenhände verändert und gestaltet» (Praktische Beispiele.)	Gestaltung der Welt	
4. Eine Krankenschwester sagte mir einmal: «Kranke Menschen zu pflegen, das ist der schönste Beruf.» (Praktische Beispiele, wie alle Berufe auf irgend eine Weise dem Mitmenschen dienen. Schülergespräch. Bilder.)	Dienst am Mitmenschen	
5. Wandtafelanschrift: «Wer arbeitet, hilft sich selber und dient dem Nächsten.» (Erste Zusammenfassung.) «Jetzt kannst du zu diesem Thema ein paar Gedanken, Erlebnisse und Beispiele niederschreiben.» (Stillarbeit mit Hilfe des Lernbildes.)	(Verarbeitung und schriftlicher Ausdruck)	
6. «Was würdet ihr sagen, wenn unser Nachbar plötzlich auch unsern Schulgarten benützen und daraus Gemüse ernten würde? (Entrüstung.) Die ganze Welt, auch unser Garten, gehört letztlich dem Schöpfer. Dann muß also Gott auch über uns entrüstet sein.» (Problem verstärken durch eindrückliche Beispiele von menschlichen Eingriffen in die Schöpfung. Bilder!) (Siehe auch «Schweizer Schule» vom 1. Mai 1959: «Macht euch die Erde untertan».)	(Problemerarbeitung)	
7. Die Antwort der Bibel (Texterarbeitung): «Macht euch die Erde untertan.» – «Im Schweiße deines Angesichtes sollst du dein Brot essen.»	Der Arbeits- und Kulturbefehl Gottes an uns Menschen	
8. «Der Sohn Gottes hat wenig über die Arbeit gelehrt. Aber durch eine jahrelange ‹Predigt der Tat› zeigte er uns, daß auch die Handarbeit ein gottgefälliger Dienst ist» (Nazareth).	Die Arbeit kann auch Gottesdienst sein (eine Art Gebet)	
9. Wandtafelanschrift: «Wozu arbeiten wir also?» (Zweite schriftliche Zusammenfassung.)		
10. Gestaltung eines persönlichen Schulgebetes unter Verwertung dieser Gedanken. (Schüler und Lehrer.)	(Erneuerung der ‹guten Meinung›)	



Das Gleichnis von den Talenten

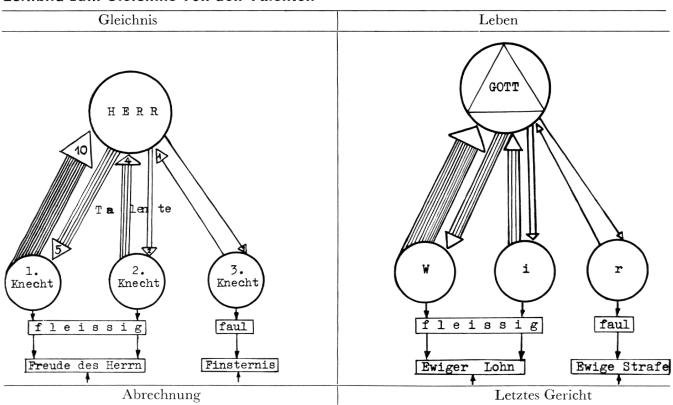
Vorbemerkung: Diese Lektionsskizze nimmt Rücksicht auf eine konfessionell gemischte Klasse. Die tiefere religiöse Auswertung des Gleichnisses, zum Beispiel hinsichtlich der übernatürlichen Talente, erfolgt am besten im eigentlichen Bibelunterricht, zum Beispiel im Zusammenhang mit der Reihe: «Der Mensch in der Schöpfungsordnung» (siehe «Schweizer Schule» vom 1. Februar 1961) und «Macht euch die Erde untertan» (Josef Weiß in «Schweizer Schule», Bibelsondernummer vom 1. Mai 1959).

Stoffliche Teilziele	Lektionsverlauf	Lektionsrhythmus
Verschiedener Gebrauch von Geldgaben	 «Letzten Frühling habt ihr Fr. 20.– in die Gartenkasse erhalten. Jetzt sind Fr. 80.– drin.» Schülergespräch: Wie wir mit dem Geld gearbeitet haben. «Wenn der Lehrer im Frühjahr jeder Gruppe gleichviel Geld (Fr. 5.–) in die Gruppenkasse gibt?» (Schülervermutungen: Gründe für den unterschiedlichen Erlös im Herbst.) «Ihr wißt vielleicht noch von anderen Menschen, 	A. Vorbereitung: Anknüpfung ans Erlebnis und Interesseweckung Vermutungen
I. Gottes Wort: Gleichnis	denen Geld oder Gut anvertraut wird.» 5. «Ein außergewöhnliches Beispiel erzählt uns auch die Bibel.» 1. Teil langsam vorlesen (Gott redet jetzt zu uns). 2. Teil gut erzählen. (Dazu organische Entwicklung des Wandtafelbildes.)	B. Hauptteil: a) Aufnehmen durch Hören

Stoffliche Teilziele	Lektionsverlauf	Lektionsrhythmus
Symbolische Dar- stellung des Gleichnisses	6. «Lest die Geschichte still für euch und ergänzt nachher das Wandtafelbild!»	b) Verarbeiten mit Hilfe des Lernbildes
Anwendung des Gleich- nisses auf das Leben	7. «Eigenartig, Christus, der die Armut so sehr liebte, lehrt in diesem Gleichnis die Menschen, wie man mit dem Geld arbeiten soll» (Schüler: Christus will mit dem Gleichnis etwas anderes, etwas Wichtigeres sagen.)	durch gelenkte Texterarbeitung
Vergleichspunkte	Erarbeitung der Vergleichspunkte und Eintragung ins Wandtafelbild: Gleichnis – Leben Herr – Gott Knechte – Du und ich Talente – Gaben Gottes Abrechnung – Letztes Gericht Finsternis – Ewige Strafe Freude – Himmel usw.	
Vertiefung und Zusammenfassung durch Schülerblatt	8. Der Lehrer teilt unvollständige Schülerblätter aus, auf denen nur die Einteilung des Wandtafelbildes, nicht aber dessen Inhalt vervielfältigt ist. «Lest das Gleichnis nochmals durch und ergänzt dieses Schülerblatt!»	durch Schülerblatt- gestaltung. Fortsetzung der
	9. «Der dritte Knecht mußte zusehen, wie die andern mehr bekamen.» (Gott allein ist der Herr.) 10. «Weil du über Weniges getreu gewesen bist» «40 000 Franken sind doch nicht wenig!» (Himmel ist für alle ein unverdientes Geschenk.) 11. «Vergleicht das Lob des Herrn beim ersten und zweiten Knecht!» (Gleiches Lob, obwohl der erste zehn und der zweite nur vier Talente zurückbrachte: Gott belohnt den Fleiß und nicht die Gabe.)	Texterarbeitung
II. Unsere Ant-Wort:	12. «Der Herr im Gleichnis verteilte Geld-Talente. Gott gab uns noch wertvollere Gaben. Notieren wir solche Talente, die wir von Gott erhalten haben.»	c) Ausgeben
Dankbares Bewußt- werden unserer Talente	 a) Gemeinsame Aussprache und Ergänzung des Wandtafelbildes. b) Stille Besinnung auf die persönlichen Talente. c) Eventuelles Gedicht: «Dankbarkeit». (Ich bin so froh, weil ich das Leben habe usw.) 	durch Aussprache, Besinnung und schriftlichen Ausdruck
	13. Der Lehrer zeigt ein Arbeitsheft eines Schülers, in welchem ein auffallender Fortschritt festzustellen ist. (Vermehrung, Verbesserung des «Schreibtalents».) «Auch du kannst in nächster Zeit bestimmte Talente	C. Schluβ

offliche Teilziele	Lektionsverlauf	Lektionsrhythmus
	Gebet des Lehrers oder eines Schülers, eventuell h einer angemessenen Vorbereitungszeit: err, Du hast mir viele Talente geschenkt. Du angst von mir, daß ich wie die beiden ersten echte treu und fleißig mit diesen Gaben arbeite. I mir, ich bitte Dich, daß ich jetzt und in der kunft diesen göttlichen Willen erfüllen kann, daich einst Deine Worte hören darf: «Du guter und der Knecht—geh ein in die Freude deines Herrn.»»	Beten
r e 2 a g	a) Der Lehrer ermuntert die Schüler, das Gleichnochmals still zu lesen und mit eigenen Worten kurzes Schulgebet aufzuschreiben. (Kein ang!) Diese Gebete werden in der nächsten Zeit vechslungsweise und besinnlich als Schulgebete brochen.	Tun
at k		Tur

Lernbild zum Gleichnis von den Talenten



 $Talente = Gaben\ Gottes$

I Talent = ca. Fr. 5000.

Leben, Eltern, Gesundheit, Fähigkeiten des Leibes und der Seele. Geistige Begabung. Gnaden.

= Aufgaben Gottes

NB. Wenn die Stichworte im Lernbild rechts (Anwendung des Gleichnisses) konsequent mit einer zweiten Farbe geschrieben werden, dann ist nur eine symbolische Darstellung notwendig.